

09. Juni 2015 - 11:52 Uhr · (staro) · Oberösterreich

Wilderer-Prozess: Pensionist verurteilt



Richterin Andrea Haidvogel mit dem Angeklagten. Bild: Harald Dostal (Harald Dostal)

LINZ. Wegen schwerer Wilderer und Tierquälerei ist ein 76-jähriger Pensionist aus dem Bezirk Rohrbach schuldig gesprochen worden.

25 Jahre lang trieb ein Wilderer in einem Waldgebiet im Bezirk Rohrbach sein Unwesen. Der vorerst Unbekannte legte dort Schlingen- und Tritteisenfallen aus. Zwei bis drei Rehböcke pro Jahr seien in diesen Fallen qualvoll gestorben, sagte Staatsanwältin Doris Fiala. Besonders grausam waren die Tritteisenfallen, die der Pensionist aus alten Metallteilen herstellte. Denn dadurch wurden die Läufe der Tiere regelrecht abgehackt. Erst durch "anonyme Hinweise" wurde die Polizei auf den Fall aufmerksam, im März konnte der Verdächtige ausgeforscht werden.

"Es tut mir sehr leid, dass es so weit gekommen ist", sagte der 76-Jährige zu Richterin Andrea Haidvogel. "Es war eine Art Notwehr. Ich habe oft mit Jägern geredet und ihnen gezeigt, welche Schäden die jungen Rehe an den Bäumen anrichten. Aber das hat die Jäger nicht interessiert." Der Mischwald sei ihm eben "ein großes Anliegen", sagte der Mühlviertler. "Ein gesunder Mischwald ist bei so vielen Rehen leider nicht möglich. Da bleiben nur Fichten über."

Bei einer freiwilligen Nachschau im Haus des Pensionisten stellte die Polizei zwei Tritteisen sicher. Der Landwirt zeigte den Beamten daraufhin freiwillig, wo er die anderen Fallen aufgestellt hatte. Diese Fallen seien aber nicht aufgespannt gewesen, betonte der Mann. Die Richterin hielt ihm daraufhin vor, dass im Polizeibericht aber das Gegenteil vermerkt sei. "Wenn's so drin steht, geb' ich es zu." Weil ihn das schlechte Gewissen geplagt habe, habe er immer wieder für wohltätige Zwecke gespendet, sagte der Angeklagte. Etwa für die Erdbebenopfer in Nepal oder Amnesty International. "Es ist schön, wenn Sie dafür spenden. Aber den Zusammenhang mit der Anklage sehe ich nicht unbedingt", sagte die Staatsanwältin. "War Ihnen denn klar, dass Tiere in solchen Fallen wahnsinnig leiden müssen?" "Ja." Zusatz: "Ich war selbst nie Jäger, habe noch nie Reh gegessen."

Das Gericht wertete die Aussagen als reumütiges Geständnis. Der 76-Jährige erhielt sechs Monate bedingte Haft und eine unbedingte Geldstrafe in Höhe von 1620 Euro. Das Urteil ist rechtskräftig.

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/oberoesterreich/Wilderer-Prozess-Pensionist-verurteilt;art4,1844710>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2015 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung